

N i e d e r s c h r i f t

über die 10. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh
am 16.12.2015

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 21:01 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Austermann, Udo

RM Böcker-Riese, Hannelie

RM Borghoff, Norbert

RM Braun, Stefan

RM Claßen, Anne

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Ferdinand

RM Goß, Andrea

RM Gövert, Thorsten

RM Gregor, Jens

RM Grothues, Klaus

RM Keitlinghaus, Dr. Ulrike

RM Künneke, Magnus

RM Laukötter, Matthias

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Meerbecker, Lucia

RM Rühl, Jürgen

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Schulze-Dasbeck, Swen

RM Smyczek, Jan

RM Smyczek, Olaf

RM Teckentrup, Heino

RM Töcker, Frank

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Wessler, Andreas

RM Wickenkamp, Alfons

RM Winkelhorst, Rudolf

ab 18:55 Uhr, ab P. 15 tlw.

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Wehmeyer, Mathias

Frau Haske, Ute

Herr Sunder, Roman

Herr Tönnies, Andreas

Frau König, Angelika

Es fehlten entschuldigt:

RM Brune, Walter

RM Gappa, Markus

RM Sadlau, Verena

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Kurzbericht der Verwaltung
5. Ökologische Förderung beim Kauf von gemeindeeigenen Grundstücken
Verlängerung der Geltungsdauer RAT 28/13, P. 7
UA 05/15, P. 6
HA 08/15, P. 4
6. 27. Änderung des Flächennutzungsplanes
"Neudarstellung von Konzentrationszonen zur Nutzung der Windenergie
in der Gemeinde Wadersloh"
- 6.1. Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedanken
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB
Äußerungen und Hinweise
- 6.1.1. Landesbetrieb Wald und Holz
- 6.1.2. Kreis Warendorf
- 6.1.2.1. Untere Landschaftsbehörde
- 6.1.2.2. Untere Wasserbehörde - Sachgebiet Gewässerschutz
- 6.1.3. Straßen NRW - Regionalniederlassung Münsterland
- 6.2. Feststellungsbeschluss
7. 28. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Aufstellung
des Bebauungsplanes Nr. 64 "Zentralkläwerk und Versorgungsanlagen" BPA 08/15, P. 6
HA 08/15, P. 6
- 7.1. Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB
- 7.1.1. Äußerungen und Hinweise
- 7.1.2. Einwender: Öffentlichkeit 1, Herzebrockweg 5 b
- 7.2. Feststellungsbeschluss
8. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64
"Zentralkläwerk und Versorgungsanlagen" BPA 08/15, P. 7
HA 08/15, P. 7
- 8.1. Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB
- 8.1.1. Äußerungen und Hinweise
- 8.1.2. Einwender: Öffentlichkeit 1, Herzebrockweg 5 b
- 8.2. Satzungsbeschluss
9. Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrvereins St. Georg Wadersloh
auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung
des Abreiteplatzes Dressur SKA 06/15, P. 5
HA 08/15, P. 9
10. Antrag auf Förderung des Bauvorhabens "Remise" am Backhaus
in Diestedde durch den Heimatverein Diestedde e.V. SKA 06/15, P. 7
HA 08/15, P. 11
11. Fortführung der Kooperation zur Umsetzung der Ehrenamtskarte NRW FSA 08/15, P. 4
HA 08/15, P. 12

- | | | |
|-------|---|-------------------|
| 12. | Projekt "Beweg was!
- Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik" | HA 08/15, P. 13 |
| 13. | Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) | HA 08/15, P. 15 |
| 14. | Kinder- und Familienförderung beim Kauf von Wohnbaugrundstücken
Verlängerung der Geltungsdauer | HA 08/15, P. 16 |
| 15. | Beratungen des Entwurfs der Haushaltssatzung 2016 mit den Anlagen | HA 08/15, P. 17 |
| 15.1. | Haushaltssatzung 2016 | HA 08/15, P. 17.1 |
| 15.2. | Stellenplan | HA 08/15, P. 17.2 |
| 16. | Anfragen der Ratsmitglieder | |
| 17. | Berichte der Ausschüsse | |
| 17.1. | Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 5 am 09.11.2015 | |
| 17.2. | Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 8 am 16.11.2015 | |
| 17.3. | Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 6 am 19.11.2015 | |
| 17.4. | Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales Nr. 8 am 23.11.2015 | |
| 17.5. | Hauptausschuss Nr. 8 am 03.12.2015 | |
| 18. | Verschiedenes | |
| 18.1. | Dank an Politik und Verwaltung | |
| 18.2. | Gutachten zum Thema "Wirtschaftswegeverbände" | |

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

BM Thegelkamp gratulierte im Namen des Rates und der Verwaltung den nachfolgend genannten Ratsmitgliedern zu deren Geburtstagen, die diese in den Monaten November und Dezember des Jahres 2015 feiern konnten.

Norbert Borghoff
Rudolf Winkelhorst
Andrea Goß
Bernd Marx

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Kurzbericht der Verwaltung

Der vom Bürgermeister vorgetragene und nachstehend aufgeführte Kurzbericht der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

1. Ausschilderung vorhandener Wanderwege - Ortsteile Liesborn und Diestedde

Im Rahmen des Projektes „Kernbereichsmanagement“, Arbeitsgruppe Wandern, sollten vorhandene Wanderwege in Liesborn und Diestedde ausgeschildert werden. Das ist inzwischen abgeschlossen. Es erfolgte eine einheitliche Ausschilderung von fünf Wanderrouten:

Diestedde

Wanderweg „Altendiestedde“

Liesborn

Wanderweg „Liesborner Holz – Bühlheidter Weg“ (alte Bezeichnung: W 1)

Wanderweg „Liesborner Holz – Abtei“ (alte Bezeichnung: W 2)

Wanderweg „Liesborner Holz – Sinnespark“ (alte Bezeichnung: W 3)

Wanderweg „Abtei – Liesborner Holz“ – (KBM-Gruppe)

Die Angleichung der Wandertafel an der Liesborner Straße erfolgt zzt. auf Arbeitsebene und wird passend zum Start der Tourismussaison im Frühjahr 2016 zur Verfügung stehen. Fehlende Kunstwerkbeschilderungen sind auch installiert.

2. Unterstützung Freiwillige Feuerwehr Wadersloh durch Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr der Firma Westag & Getalit AG

Die Erreichung der vom Land NRW vorgegebenen Hilfsfristen (z. B. geforderte Mannstärke von neun Personen in 8 Minuten und Nachrücker in 13 Minuten) während der Tageseinsatzbereitschaft stellt für die Freiwillige Feuerwehr Wadersloh fortlaufend eine Herausforderung dar (siehe auch Brandschutzbedarfsplan).

Durch die Gewinnung der Kameraden der Betriebsfeuerwehr der Firma Westag & Getalit wurde ein weiterer, wichtiger Baustein zur Verbesserung der Situation erreicht. Durch diese Regelung fahren ab sofort regelmäßig bis zu max. fünf Feuerwehrkameraden der Firma Westag & Getalit bei Hilfsfrist relevanten Einsätzen, wie Feuer und Verkehrsunfall, mit.

In dem Zusammenhang wurde eine Vereinbarung, u. a. zur Zubringernutzung des Feuerwehrfirmenfahrzeuges der Firma Westag & Getalit geschlossen.

3. Antragstellung zum Programm JeKits (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen)

Im SKA 5 am 09.09.2015 wurde die Verwaltung beauftragt, u.a. die weiteren organisatorischen Schritte zur Teilnahme des Grundschulverbundes Wadersloh am Programm JeKits einzuleiten.

Die Verwaltung hat fristgemäß bis zum 31.10.2015 den Antrag auf Teilnahme mit entsprechender Kostenzusicherung der Kommune gestellt und der Grundschulverbund Wadersloh sowie die Musikschule Beckum-Warendorf als Kooperationspartner haben den Zugang zu dem Online-Bewerbungsverfahren erhalten.

Der Grundschulverbund Wadersloh hat in Kooperation mit der Musikschule den Antrag im Online-Bewerbungsverfahren fristgerecht zum 01.12.2015 mit dem Schwerpunkt „Singen“ gestellt.

Sofern der Antrag im Auswahlverfahren Berücksichtigung findet, könnte das Programm zum Schuljahr 2016/17 starten.

5 **Ökologische Förderung beim Kauf von gemeindeeigenen Grundstücken Verlängerung der Geltungsdauer**

RM Marx teilte mit, dass die SPD-Fraktion gegen den Beschlussvorschlag stimmen werde, da sie sich im Hauptausschuss für eine Förderung bis zum 31.12.2016 ausgesprochen habe. Sie vertrete die Meinung, dass Kaufanreize für Bauwillige geschaffen werden müssten und Subventionen Mitnahmeeffekte seien.

Die CDU-Fraktion, so RM Luster-Haggeney, spreche sich dafür aus, die Förderung am 30.06.2016 zu beenden, da der Stand der Technik mittlerweile auf dem der Förderung sei. Des Weiteren seien die Grundstücke der Gemeinde Wadersloh so attraktiv, dass diese Förderung nicht mehr aufrechterhalten werden müsse.

RM Teckentrup teilte mit, dass ein guter Konsens gefunden worden sei, in dem die Förderung bis zum 30.06.2016 gewährt werde. Daher werde die FWG-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Beschluss:

Käufer gemeindlicher Grundstücke, deren Kaufvertrag bis zum 30.06.2016 abgeschlossen wird, erhalten die ökologische Förderung nach den geltenden Richtlinien.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 23:06:00 (J:N:E) Stimmen.

**6 27. Änderung des Flächennutzungsplanes "Neudarstellung
von Konzentrationszonen zur Nutzung der Windenergie
in der Gemeinde Wadersloh"**

**6.1 Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedanken im Rahmen
der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB
Äußerungen und Hinweise**

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter erklärten sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Den Abwägungsvorschlägen wird gefolgt, diese bedürfen keiner weiteren Ergänzung. Alle Äußerungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter haben an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Stellungnahmen sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

6.1.1 Landesbetrieb Wald und Holz

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter erklärten sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Den Bedenken wird nicht gefolgt. Der angesprochene Schutzstreifen von 10 m zu Waldflächen kann im Rahmen des nachgelagerten Genehmigungsverfahrens eingehalten werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter haben an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Stellungnahme ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

6.1.2 Kreis Warendorf

6.1.2.1 Untere Landschaftsbehörde

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter erklärten sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Die angesprochene Darstellung der Konsequenzen wird an den entsprechenden Stellen im Umweltbericht und der Begründung ergänzt.

Die in der artenschutzrechtlichen Prüfung zur geplanten Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) in der Gemeinde Wadersloh, Suchgebiet Schmiesbach benannten CEF-Maßnahmen und Vermeidungsmaßnahmen werden im Umweltbericht ergänzt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter haben an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Stellungnahme vom 22.10.2015 ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

6.1.2.2 Untere Wasserbehörde - Sachgebiet Gewässerschutz

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter erklärten sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Die Darstellung für den Bereich E Schmiesbach wird entsprechend aktualisiert.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter haben an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Stellungnahme vom 22.10.2015 ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

6.1.3 Straßen NRW - Regionalniederlassung Münsterland

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter erklärten sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Den Bedenken wird nicht gefolgt. Die angesprochenen Gefährdungsverhältnisse können auf der Ebene der späteren konkreten Anlagengenehmigung durch Maßnahmen gemindert bzw. ausgeschlossen werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter haben an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Stellungnahme vom 20.10.2015 ist dieser Niederschrift als Anlage 5 beigefügt.

6.2 Feststellungsbeschluss

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter erklärten sich für befangen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Änderung des Flächennutzungsplanes zur Aufstellung von Konzentrationszonen für die Windenergie mit den erforderlichen Unterlagen hat in der Zeit vom 22.09.2015 bis 23.10.2015 einschließlich § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB öffentlich ausgelegt.

Der Entwurf der 27. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh „Neudarstellung von Konzentrationszonen zur Nutzung der Windenergie in der Gemeinde Wadersloh“ wird gemäß §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NW.S. 666/SGV.NW 2023), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Demokratie vom 9. April 2013 (GV. NRW. S. 193), beschlossen. Gleichzeitig wird die Begründung einschließlich Umweltbericht zur Kenntnis genommen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Austermann, RM Böcker-Riese, RM Borghoff, RM Gövert, RM Gregor, RM Grothues, RM Künneke, RM Laukötter, RM Luster-Haggeney, RM Swen Schulze-Dasbeck, RM Töcker und RM Weinekötter haben an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

7 28. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64 "Zentralkläwerk und Versorgungsanlagen"

7.1 Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB

7.1.1 Äußerungen und Hinweise

RM Grothues erklärte sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. BM Thegelkamp wies darauf hin, dass die Planungen mittlerweile fortgeschritten seien. Aufgrund dessen werde der im Hauptausschuss gefasste Beschlussvorschlag wie folgt erweitert:

Beschluss:

Alle Äußerungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Den Abwägungsvorschlägen wird gefolgt.

Der Abwägungsvorschlag zum Abwägungspunkt 19.2/ Stellungnahme Kreis Warendorf Untere Landschaftsbehörde wird wie folgt ergänzt.

1. Die vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) werden der Fläche, Gemarkung Wadersloh Flur 137 Flurstück 80 (Pfandfläche) zu geschrieben.
2. Die Schaffung eines Ersatzhabitates für Greifvögel (Rohrweihe, Rotmilan) wird in einem Korridor > 1.000 m und < 3.000 m um den WEA-Standort bis Inbetriebnahme der WEA erfolgen.
3. Auszugleichendes Defizit für bauliche Maßnahmen im Bebauungsplanbereich werden in Ökowerteinheiten bilanziert und dem Ökopunktekonto „Lehmkerholz“ zugeschrieben.

Es sind keine weiteren Ergänzungen darüber hinaus erforderlich.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Grothues hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Stellungnahmen sind dieser Niederschrift als Anlage 6 beigefügt.

7.1.2 Einwender: Öffentlichkeit 1, Herzebrockweg 5 b

RM Grothues erklärte sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Den Bedenken nach 1.2, 1.5, 1.7, 1.8, 1.9, 1.11, 1.12 und 1.15 wird nicht gefolgt.

Zu dem Punkt 1.6 wird beschlossen: Der Antrag bzgl. eines über die Schallprognose hinausgehendes Schallgutachten beizubringen wird im Anlagengenehmigungsverfahren gefolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Grothues hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

7.2 Feststellungsbeschluss

RM Grothues erklärte sich für befangen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64 „Zentralkläranlage und Versorgungsanlage“ mit den erforderlichen Unterlagen hat in der Zeit vom 22.09.2015 bis 23.10.2015 einschließlich § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB öffentlich ausgelegen.

Der Entwurf der 28. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64 „Zentralkläwerk und Versorgungsanlagen“ wird gemäß §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NW.S. 666/SGV.NW 2023), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Demokratie vom 9. April 2013 (GV. NRW. S. 193), beschlossen. Gleichzeitig wird die Begründung einschließlich Umweltbericht zur Kenntnis genommen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Grothues hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

8 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 64 "Zentralkläwerk und Versorgungsanlagen"

8.1 Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB

8.1.1 Äußerungen und Hinweise

RM Grothues erklärte sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

Den Abwägungsvorschlägen wird gefolgt, diese bedürfen keiner weiteren Ergänzung. Alle Äußerungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Grothues hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

8.1.2 Einwender: Öffentlichkeit 1, Herzebrockweg 5 b

RM Grothues erklärte sich für befangen.

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

Beschluss:

1. Zu dem Punkt 1.2 wird beschlossen:

Der Anregung, eine weitere ein Jahr andauernde Artenschutz-Begutachtung durchzuführen, wird nicht gefolgt.

2. Zu dem Punkt 1.5 wird beschlossen:

Den Bedenken bzgl. einer fehlenden Untersuchung der Waldfläche am Einwendergrundstück wird nicht gefolgt.

3. Zu dem Punkt 1.6 wird beschlossen:

Der Antrag bzgl. eines über die Schallprognose hinausgehendes Schallgutachten beizubringen wird im Anlagengenehmigungsverfahren gefolgt.

4. Zu dem Punkt 1.7 wird beschlossen:

Der Anregung, den Satzungsbeschluss erst zu fassen, wenn eine Studie zum Infraschall vorliegt, wird nicht gefolgt.

5. Zu dem Punkt 1.8 wird beschlossen:

Den Bedenken bzgl. eines Schattenwurfes der WEA im Sinne einer Gesundheitsgefährdung wird nicht gefolgt.

6. Zu dem Punkt 1.9 wird beschlossen:

Den Bedenken bzgl. der Lage des Wasserschutzgebietes wird nicht gefolgt.

7. Zu dem Punkt 1.11 wird beschlossen:

Den Bedenken bzgl. der Störung des Denkmals „Wasserwerk Bornefeld“ wird nicht gefolgt.

8. Zu dem Punkt 1.12 wird beschlossen:

Den Bedenken bzgl. eines Wertverlustes der Immobilie wird nicht gefolgt.

9. Zu dem Punkt 1.15 wird beschlossen:

Den Bedenken bzgl. der Sicherheit im Zusammenhang mit der Errichtung der WEA wird nicht gefolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Grothues hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Eingabe „Öffentlichkeit 1“, Herzebrockweg 5 b vom 20.10.2015 ist dieser Niederschrift als Anlage 7 beigefügt.

8.2 Satzungsbeschluss

RM Grothues erklärte sich für befangen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 64 „Zentralkläwerk und Versorgungsanlagen“ ist gemäß §§ 2 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), das zuletzt durch Artikel 118 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, als Satzung beschlossen, nachdem der Entwurf des Bebauungsplanes mit den erforderlichen Unterlagen in der Zeit vom 22.09.2015 bis 23.10.2015 einschließlich § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB öffentlich ausgelegen hat. Gleichzeitig wird die Begründung einschließlich Umweltbericht beschlossen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Grothues hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

**9 Antrag des Zucht-, Reit- und Fahrvereins St. Georg Wadersloh
auf Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung des Abreiteplatzes Dressur**

Der Rat schloss sich der Empfehlung des SKA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Zucht-, Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh wird für das Jahr 2016 ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von max. 10 % zur Sanierung des Abreiteplatzes Dressur gewährt. Der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 6.000 € ist in den Haushalt 2016 aufzunehmen und wird nach Vorlage prüfbarer Rechnungen ausgezahlt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag des Zucht-, Reit und Fahrvereins St. Georg Wadersloh vom 24.08.2015 ist dieser Niederschrift als Anlage 8 beigefügt.

**10 Antrag auf Förderung des Bauvorhabens "Remise"
am Backhaus in Diestedde durch den Heimatverein Diestedde e.V.**

RM Weinekötter erklärte sich für befangen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des SKA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Heimatverein Diestedde e.V. ist im Jahr 2016 ein Zuschuss von 10 % für die Aufstellung einer Remise am Backhaus in Diestedde in Höhe von max. 4.735,00 € zu gewähren. Die entsprechenden Mittel werden im Haushalt 2016 bereitgestellt.

Der Zuschuss wird nach Vorlage prüffähiger Belege ausgezahlt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

RM Weinekötter hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Der Antrag des Heimatvereins Diestedde und die Kostenschätzung sind dieser Niederschrift als Anlage 9 beigefügt.

11 Fortführung der Kooperation zur Umsetzung der Ehrenamtskarte NRW

Der Rat schloss sich der Empfehlung des FSA und HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Kooperation mit der Akademie Ehrenamt e.V. zur weiteren Umsetzung der Ehrenamtskarte NRW wird ab dem 01.01.2016 fortgeführt. Die Laufzeit dieser Vereinbarung ist zunächst bis zum 31.12.2018 begrenzt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

12 Projekt "Beweg was! - Schülerinnen und Schüler in der Kommunalpolitik"

BM Thegelkamp erläuterte, dass die weitere Vorgehensweise nun vorsehe, dass die Anträge der Schülerinnen und Schüler in den Fachausschüssen im Jahr 2016 beraten werden und das Projekt als solches im Jahr 2016 erneut durchgeführt werde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Anträge der Schülerinnen und Schüler werden im jeweiligen Fachausschuss im Jahr 2016 beraten. Das Projekt „Beweg was“ wird im Jahr 2016 erneut durchgeführt.

13 Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG)

RM Weinekötter wies darauf hin, dass nur Maßnahmen gefördert werden könnten, die nach dem 30.06.2015 begonnen würden und bis zum 31.12.2018 beendet seien. Seiner Meinung nach sei dies ein sehr kurzer Zeitraum.

BM Thegelkamp teilte mit, dass die Gemeinde solche Maßnahmen vorschlagen werde, die dann auch zum 31.12.2018 beendet seien.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Für welche Maßnahmen die Fördermittel in Höhe von 224.358,43 € aus dem KInvFG genutzt werden, wird im ersten Halbjahr 2016 beraten und beschlossen. Eine Veranschlagung erfolgt im Haushaltsplan 2017.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

14 Kinder- und Familienförderung beim Kauf von Wohnbaugrundstücken Verlängerung der Geltungsdauer

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Richtlinien zur Förderung des Wohnungsbaus für Familien und andere Haushalte mit Kindern durch die Gewährung von Zuschüssen für den Neubau von selbstgenutztem Wohnungseigentum werden über den 31.12.2015 hinaus zunächst bis zum 31.12.2018 befristet. Die Bezuschussung wird auf 2.000,00 € pro Kind mit einer maximalen Förderung von 8.000,00 € umstrukturiert.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15 Beratungen des Entwurfs der Haushaltssatzung 2016 mit den Anlagen

BM Thegelkamp fragte an, ob es zum Entwurf der Haushaltssatzung 2016 noch Anmerkungen gebe. Dies war nicht der Fall.

Die Vorsitzenden der im Rat vertretenden Fraktionen trugen ihre jeweiligen Stellungnahmen zu dem Entwurf der Haushaltssatzung 2016 vor (es gilt das gesprochene Wort).

Stellungnahme der CDU-Fraktion

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder der Verwaltung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Ratskolleginnen und Kollegen!

Ja, Thema ist heute der Haushaltsplan, aber zuerst möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich ganz besonders zu bedanken für den enormen Einsatz der Gemeindeverwaltung, der in der Flüchtlingshilfe in Wadersloh erbracht wird. Das menschenwürdige Unterbringen der Menschen, die Versorgung, die Koordinierung des Ehrenamtes und vieles andere mehr. Da waren und sind oft Überstunden angesagt. Da war und ist auch in der Zukunft ein besonderer Einsatz gefordert, der weit über das übliche Maß hinausgeht. Dafür möchten wir, und ich glaube wir alle, uns mit einem besonderen Applaus bedanken. Herzlichen Dank.

Aber vergessen will ich natürlich nicht die vielen Ehrenamtlichen, die in unzähligen Stunden die Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde unterstützen. Sie geben dieser wichtigen Arbeit in vielen Bereichen ein ganz persönliches Gesicht. Sie sind, und es sind bisher mehr als 135 Frauen und Männer, ein Segen für diese Menschen. Herzlichen Dank für diesen Einsatz und auch ein besonderer Applaus.

Das Thema Flüchtlinge wird uns noch sehr lange beschäftigen, es wird unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Auch wir hier in Wadersloh haben die Pflicht, aber auch die Chance, diese Veränderungen positiv zu gestalten und zu begleiten.

Jetzt zum Haushaltsplan 2016: Dass wir unseren Haushalt auch in 2016 wieder nur durch einen Griff in die allgemeine Rücklage ausgleichen können, liegt vor allem daran, auch wenn ich mich damit wiederhole, dass die Gemeinden und Kreise in NRW vom Land mit zu vielen Aufgaben befrachtet und dafür mit zu wenigen Finanzen ausgestattet werden. Deutlich wird das daran, dass nur die Kommunen in NRW diese existentiellen Haushaltsprobleme haben, auch wenn deren Wirtschaftskraft, so auch bei uns, eigentlich ausreichen müsste für einen ausgeglichenen Haushalt. Da nehme ich aber die aktuelle Finanzierung zum Thema „Flüchtlinge“ ausdrücklich aus, weil dafür vom Land und insbesondere vom Bund, wie angekündigt, das notwendige Geld auch überwiesen wird. Allerdings fehlt es noch an dem Beschluss des Landes, die Bundesmittel auch tatsächlich eins zu eins an die Kommunen weiterzureichen.

Dass wir maßvoll die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer erhöhen müssen, ist nicht schön, aber zur Finanzierung des Haushaltes wohl unausweichlich, trotz einiger Einsparungen, die wir vornehmen konnten. Kleine Beträge, wie von der SPD gewünscht, hier wieder herunterzurechnen, bringt den Einzelnen nicht weiter und löst auch nicht das Problem der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen in NRW. Der Vorschlag des Bürgermeisters ist ausgewogen und nachvollziehbar, deshalb tragen wir den mit.

Uns ist schon bewusst, dass Unterhaltungsmaßnahmen in unsere Infrastruktur notwendig sind, aber eben nicht alles in einem Jahr. Die Umfahrung vor dem Rathaus ist abgängig, da muss schon wegen der Pflicht zur Wegesicherung was passieren. Dafür müssen aber ein neuer Teppich im Dachgeschoss geschoben und 15 Prozent Einsparungen im IT-Bereich im Rathaus und den

anderen Liegenschaften erzielt werden, eine Einsparung von ca. 40.000 Euro. Auch einen Zaun an der Grundschule in Liesborn wird es nicht geben.

Weil die Mähroboter auf den Sportplätzen keine Einsparung bei den Mähfahrzeugen am Bauhof bringen, wollen wir vorerst darauf verzichten und den Ansatz für 2016 als auch für die Folgejahre streichen. Auch sollen bei der Ausstattung mit neuen Schulmöbeln nur die 4-ten Klassen berücksichtigt werden. Mittel für die 1. bis 3. Klassen in den nächsten Jahren werden erstmal gestrichen. Die Schulmöbel sind in einem guten Zustand, davon haben wir uns überzeugt, deshalb wollen wir die nicht tauschen.

Auch 10.000 Euro für Kinder- und Jugendkulturtage möchten wir im nächsten Jahr noch nicht ausgeben. Erst soll die Verwaltung ein Konzept für eine solche Veranstaltung vorlegen, vielleicht eingebunden in das Bildhauersymposium 2017. Dann werden wir beraten und entscheiden.

Einsparen wollen wir auch im Bereich der Förderung regenerativer Energien, weil das, was wir da zurzeit fördern, Stand der Technik ist, bereits von anderen, wie KfW-Bank, Land, Bund und RWE in unterschiedlichsten Bereichen gefördert wird und teilweise auch Voraussetzung ist, um eine Baugenehmigung zu bekommen. Das Instrument war gut zur Wohnbauförderung in Wadersloh, als regenerativer Energieeinsatz bei Wohnhäusern noch in den Kinderschuhen steckte. Jetzt hat es sich überholt. Weil aber die Vermarktung am Lechtenweg und in Kirchhusen gerade anläuft, sind wir einverstanden, dass der Zuschuss bei Vorlage eines abgeschlossenen Kaufvertrages bis zum 30. Juni noch gewährt wird, um denen, die sich bereits jetzt schon für ein Grundstück vielleicht - genau aus diesem Grunde - entschieden haben, diesen Zuschuss noch einzuräumen.

Die gewährte Familienförderung beim Kauf eines Grundstücks ist davon natürlich nicht betroffen. Hier waren wir mit einer Verlängerung bis Ende 2018 sehr einverstanden. Gerade wir als CDU stehen dazu, dass wir es mit dieser Förderung Familien mit Kindern möglich machen wollen, in unserem schönen Wadersloh den Traum vom eigenen Haus rechtssicher zu verwirklichen.

Sparen ist jedoch kein Selbstzweck. An sinnvollen Stellen muss auch investiert werden. Das sind mit Sicherheit unsere Vereine und Verbände. Wir stehen zu der pauschalen jährlichen Förderung, die Systematik ist gut, die Höhe wird nur bei sich ändernden Mitgliederzahlen angepasst. Bei besonderen Projekten der Vereine sind wir gern mit einem Anteil dabei. So freuen wir uns auf die Bogenschießanlage des SV Diestedde, wir helfen dem Reiterverein Wadersloh und dem Heimatverein Diestedde. Sicher wünschen sich manche in den Vereinen noch mehr an Beteiligung der Gemeinde, aber da wollen wir eben auch verlässlich sein und vereinbarte Richtlinien einhalten. Die CDU steht zur finanziellen Unterstützung der Vereine, und davon haben wir sehr viele. Die CDU steht aber auch für eine verlässliche Haushaltspolitik. Alles, was wünschenswert ist, ist leider nicht immer finanzierbar.

Damit wir den Stand der freiwilligen Leistungen, insbesondere für die Vereine, möglichst lange erhalten können, haben wir uns zum Bau und Betrieb eines Windrades am Klärwerk entschieden. Hier ist mittlerweile die Wadersloh-Wind-GmbH gegründet und notwendige Beschlüsse zur Errichtung sind gefasst. Weil wir sehr konservativ auf Sicherheit ausgerichtet gerechnet haben, sind wir sicher, dass wir durch das Windrad einen Mehrwert für Wadersloh erzielen und freiwillige Leistungen für unsere Vereine sichern werden. Dies wurde uns auch von einem unabhängigen Projektierer bestätigt.

Zum Thema Windpark am Schmiesbach warten wir noch auf die Entscheidung der dortigen GmbH, wie sich weitere Gesellschafter beteiligen sollen, welche Bedingungen aufgerufen werden, wie letztlich deren Wirtschaftlichkeitsberechnung aussieht. Ob, und wenn ja, in welcher Höhe wir uns dann beteiligen, das wollen und werden wir zu gegebener Zeit in der gebotenen Sachlichkeit beraten. Wir wünschen aber auch diesem Projekt viel Erfolg.

Das Thema „Breitband“ in unserer Gemeinde ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Deshalb haben wir beantragt, dass die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Kreises Warendorf, die in diesem

Thema bereits unterwegs ist, uns im Rat die Projekte aufzeigt, die gerade jetzt mit den Förderprogrammen des Bundes und des Landes auch für den ländlichen Raum möglich und finanzierbar sind.

Endlich ist zumindest das Gutachten zu der Möglichkeit der Gründung eines Wirtschaftswegeprogrammes da, das das Land NRW in Auftrag gegeben hat. Danach ist die Gründung möglich, ich bin aber gespannt, welche Vorgaben das Land bei der Umsetzung fordert. Ich fürchte, dass es uns nicht so leicht gemacht wird, eine handhabbare Umsetzung zu gestalten. Aber wir werden intensiv daran arbeiten.

Ein weiteres Großprojekt wird uns im nächsten Jahr fordern, die Planungen für den Umzug der Sekundarschule an die Winkelstraße. Hier gilt es u.a. zu prüfen, welche Räume bleiben können, welche zusätzlichen gebraucht werden, wie der Umzug gestaltet werden wird und letztlich, wie das Ganze finanziert wird. Die vom Bund bereitgestellten Mittel über das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz können hier sicher gut eingesetzt werden.

Des Weiteren sind wir als einzige im Kreis Warendorf Leaderregion geworden. Die Organisation läuft gerade an. Wir hoffen, hier wichtige Projekte der Gemeinde, wie die Umgestaltung des Parks in Wadersloh oder die Nachnutzung des Realschulgeländes, unterbringen und damit finanzieren zu können.

Der Haushalt ist eng und auf Kante genäht, die leider erforderlichen Korrekturen der erwarteten Einnahmen aus der Gewerbesteuer machen das nicht besser. Allerdings bleibt die Frage, ob die Pferdesteuer unser Problem gelöst oder ob die Gemeinde damit nicht viel mehr Schaden anrichtet hätte, als an Steuern dadurch eingenommen worden wären. Gerade jetzt, da der Reitsport als besonders förderungswürdig eingestuft wurde, wäre es für mich ziemlich sinnfrei, wenn wir hier mit freiwilligen Leistungen fördern und dann dasselbe Geld und noch mehr durch eine fragwürdige Steuer wieder einsammeln. Es war wohl ein netter Versuch, in die Zeitung zu kommen, mehr aber auch nicht. Ob man dafür die gesamte Reiterei in der Gemeinde verunsichern darf, erschließt sich mir nicht.

Wir, die CDU-Fraktion, haben intensiv beraten und mit den anderen Fraktionen diskutiert. Ich bin mir sicher, dass wir - unter den zugegeben sehr schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen - einen sparsamen, aber zukunftsweisenden Haushaltsplan erarbeitet haben. Deshalb werden wir auch heute den Haushalt 2016 mit unseren Stimmen positiv auf den Weg bringen.

Ferner sehen wir die Notwendigkeit, den Stellenplan wegen der anspruchsvoller und aufwändiger gewordenen Arbeiten am Klärwerk um eine Stelle zu erweitern. Deshalb werden wir auch dem Stellenplan zustimmen. Die zwei Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes „Flüchtlingsbetreuung“ sind zwar nicht im Stellenplan aufgeführt. Sie sind aber zwingend notwendig, um die Stammmannschaft im Rathaus zu entlasten und werden von uns ausdrücklich begrüßt.

Abschließend bleibt mir nur noch, mich zu bedanken. Bedanken bei den anderen Fraktionsvorsitzenden und deren Mitglieder für das stets offene Ohr und die stete Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit. Auch wenn wir uns nicht immer einigen konnten, Ihr ward für mich immer erreichbar, das Verhältnis ist von Vertrauen geprägt.

Bedanken möchte ich mich auch beim Bürgermeister und seiner Verwaltung für die permanente und fundierte Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt jedoch, wie immer meiner Fraktion für die Unterstützung und das Ringen um die besten Ergebnisse. Ich glaube, wir waren da sehr erfolgreich. Letztlich möchte ich mich selbstverständlich bei der Presse, insbesondere der Glocke, Frau Husmann, aber auch beim WDL und Lippstadt am Sonntag bedanken. Die stets objektive Berichterstattung sorgt dafür, dass unsere Beratungsergebnisse auch eine öffentliche Wahrnehmung erfahren.

Und jetzt für Euch, für Sie alle. Ich wünsche Euch und Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Genießt die Zeit, nehmt Euch auch Zeit für Euch und Eure Lieben, der Terminstress im nächsten Jahr beginnt schneller wieder, als wir es wahr haben wollen.

Herzlichen Dank für Ihre, für Eure Aufmerksamkeit.

*Rudolf Luster-Haggeney
Fraktionsvorsitzender“*

Stellungnahme der SPD-Fraktion

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

die Einbringung eines Haushaltes beinhaltet nicht nur den Blick auf die aktuelle Situation, sondern ist auch jeweils ein Ausblick auf die Weiterentwicklung und damit auch auf die Zukunft einer Gemeinde.

Das hier zu verabschiedende Zahlenwerk für das Jahr 2016 spiegelt die schwierige Lage wider, in der sich viele Kommunen und auch wir in Wadersloh uns befinden.

Die Bundesregierung hat viel zu spät auf die Flüchtlingssituation reagiert und die Kommunen im Regen stehen lassen. Die Kosten für die Unterbringung und den Lebensunterhalt haben die Länder, Städte und Gemeinden bis an die Grenzen der Zumutbarkeit finanziell belastet.

Dem Bundesfinanzminister war es jedoch wichtiger, in seinem Haushalt auf eine schwarze Null zu setzen als die drohende Pleite von vielen Kommunen abzuwenden. Erst vor drei Monaten, am 24. September, beim Flüchtlingsgipfel des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden konnte durch massiven Druck erreicht werden, dass ab dem Jahr 2016 die finanzielle Ausstattung durch einen festen Betrag von 670 Euro je Flüchtling und Monat verbessert worden ist und die Kommunen dadurch ihre Aufgaben für Unterkunft und Betreuung wahrnehmen können. Im Übrigen hat das Land NRW vergangene Woche angekündigt, diese Pauschale von 7.578 Euro pro Jahr auf 10.000 Euro aufzustocken.

Der Bürgermeister hat in seiner Einbringungsrede deutlich gemacht, dass der Kreis Warendorf keine Scheu hat, sich durch die Erhöhung der Kreisumlage auf jetzt 38,9 % + 0,9 % Sonderumlage bei seinen Städten und Gemeinden zu bedienen. Über 300.000 Euro mehr allein für Wadersloh, die aufzubringen sind, über 7 % Mehrbelastung für das Jahr 2016. Deshalb war es auch eine wichtige und richtige Entscheidung der Bürgermeister, sich nicht mit dem Landrat über den Kreishaushalt ins Benehmen zu setzen.

Der Kreis sollte endlich eigene Konsolidierungsmaßnahmen einleiten, die wir hier in Wadersloh längst durchgeführt haben und nicht nur die Hand aufhalten.

Der Bürgermeister hat allerdings, ebenso wie die CDU, das Land NRW gerügt, weil immer weniger Schlüsselzuweisungen in die Gemeinde fließen. Ich habe schon in meiner letzten Haushaltsrede deutlich gemacht, dass es nicht die Aufgabe des Landes ist, die Gemeinden zu alimentieren. Die niedrigeren Zuweisungen resultieren einzig und allein aus unserer positiven Entwicklung bei den Steuererträgen, insbesondere bei den Gewerbesteuern.

Im Übrigen hat die 2. Berechnung des GFG (Gemeindefinanzierungsgesetz) ergeben, dass wir 130.000 Euro mehr vom Land erhalten als im Haushalt veranschlagt.

NRW wird 2016 insgesamt an die Städte und Gemeinden die Rekordsumme von 10,4 Milliarden Euro auszahlen – ein sattes Plus von 700 Mio. Euro (= 7,4 %). Die Kommunen im Kreis Warendorf erhalten hiervon 73,9 Mio. plus 9,8 Mio. – 15 % mehr. Wer also hier davon redet, die Landesregierung vernachlässige den ländlichen Raum, der kennt die Zahlen, die Parameter zur Berechnung und die Rechtsgrundlagen nicht.

Nun zum Kernthema Haushalt 2016 Wadersloh:

Bekannter weise wird es uns auch im Jahr 2016 nicht gelingen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Rund 1 Mio. Euro Fehlbetrag, die wir aus der Ausgleichsrücklage und erstmalig auch aus der allgemeinen Rücklage entnehmen müssen. Das ist schon bitter.

Der Haushaltsplanentwurf ist ein klassischer Sparhaushalt. Da kann man hier ein bisschen streichen und da ein bisschen schieben und auch die Presseankündigung der CDU und im Beiboot die FWG, Einsparungen im Rathaus durchzuführen, war eher für die Galerie.

Teppichboden nicht erneuern, Bestuhlung schieben, im Bereich der EDV kürzen ist ja von allen Fraktionen unisono dem Bürgermeister in den Fraktionssitzungen mitgeteilt worden und so auch einstimmig beschlossen.

Mehr als der bekannte Tropfen auf den heißen Stein ist das allerdings nicht: es sind circa 60.000 Euro, die da zusammengestrichen worden sind.

Was bleibt: das ungeliebte Thema Steuererhöhung.

Grundsteuer A Außenbereich plus 10 %, Grundsteuer B Kernbereich plus 10 %, Gewerbesteuer plus 3 %. Um das Gemeindefizit beherrschbar zu halten und die erhöhte Kreisumlage zu kompensieren, kommen wir leider nicht an einer Steuererhöhung vorbei.

Allerdings hat die SPD vorgeschlagen, den in den Fachausschüssen eingesparten Betrag von 60.000 Euro nicht zur Minderung des Defizites zu nutzen, sondern diesen Betrag an die Bürgerinnen und Bürger weiterzureichen und die Steuersätze A und B entsprechend niedriger um nur 7,5 % zu erhöhen. Das ist leider an den Mehrheitsverhältnissen im Hauptausschuss gescheitert. CDU, FDP und FWG haben hier wieder einmütig, wie so häufig, alternative Vorschläge abgelehnt.

Windkraft:

Ich möchte hier nochmals, wie auch im Hauptausschuss, in aller Deutlichkeit sagen, dass wir gegen die Eigenfinanzierung der Windkraftanlage am Klärwerk sind. Wir missbilligen die im Haushaltsplan 2016 eingestellten Investitionsmittel in Höhe von 830.000 Euro.

Es ist für uns der falsche Weg, als Gemeinde Risikokapital für die Wadersloh Wind GmbH zur Verfügung zu stellen.

Auch bei einer möglichen Zustimmung meiner Fraktion zum Haushaltsplan 2016 werden wir jeweils bei Finanzierungsmaßnahmen für die GmbH unsere Position deutlich machen und gegen die Freischaltung entsprechender Gelder stimmen.

Ich befürchte, und das sage ich nicht aus Häme, sondern vor Sorge, dass wir bis Ende 2016 die Anlage nicht am Netz haben und dadurch die erwarteten Erträge durch eine dann abgesenkte EEG-Umlage nicht erreicht werden.

Zur Beteiligung Schmiesbach Wind GmbH & Co. KG haben wir durchsetzen können, dass die 600.000 Euro unter Sperrvermerk stehen, da bisher noch keine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorliegt. Erst wenn der Hauptausschuss und der Rat über die Ausgabe abgestimmt haben, kann der Betrag für eine Windkraftanlage verwendet werden.

Zukunft:

Der größte Einzelposten im Haushalt 2016 sind allerdings nicht Windkraft oder Baugebiete, es ist die Finanzierung und Hilfe für Flüchtlinge und Asylbewerber. Was sich hinter der nüchternen Zahl von 1,7 Mio. Euro verbirgt, sind Menschen, die vor Krieg, Gewalt, Verfolgung und Verelendung fliehen. 60 Millionen weltweit, eine Million im Jahr 2015 hier in Deutschland, rund 300 Menschen in unserer Gemeinde Wadersloh. Prognosen gehen von gleich großen Zahlen für das Jahr 2016 aus.

Und viele werden bleiben. Wo sollen sie auch hin?

Das wird uns vor Zukunftsaufgaben stellen, die auch wir als Politik gemeinsam mit der Verwaltung und unseren Bürgerinnen und Bürgern lösen müssen.

Menschenwürdige Unterbringung, Erlernen und Fördern unserer Sprache und Kultur, Integrieren in vorschulische und schulische Einrichtungen.

Wadersloh wird sich nachhaltig, wie viele andere Städte und Gemeinden, verändern. Es muss uns gelingen, eine Brücke zwischen unserer Historie und Tradition und den neuen, anderen Kulturen zu schlagen. Das sind die wahren Herausforderungen für den Haushalt 2016 und die Folgejahre.

Wir werden uns in den nächsten Wochen und Monaten vielleicht über einen Nachtragshaushalt unterhalten müssen, um die Herausforderungen zu bewältigen.

Die Hilfsbereitschaft und Solidarität der Wadersloher Bürgerinnen und Bürger, der vielen Ehrenamtlichen und der Verwaltung ist ein deutliches Willkommenszeichen und von unschätzbarem Wert und ich möchte mich ausdrücklich auch im Namen meiner Fraktion dafür bedanken.

Der Haushalt 2016 zeigt perspektivisch in diese Richtung, wohlwissend, dass wir hier deutlich nachlegen müssen.

Wir stimmen dem Haushalts- und Stellenplan 2016 zu und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

*Bernd Marx
Fraktionsvorsitzender“*

Stellungnahme der FWG-Fraktion

*„Sehr geehrte Bürgerinnen, Bürger, Ratsmitglieder aller Fraktionen,
Herr Bürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltung und interessierte Medienvertreter!*

Im zurückliegenden Jahr 2015 ist weltpolitisch Vieles passiert, das wir bis in unsere Großgemeinde hinein wahrnehmen können.

In der Gemeinde hat sich Vieles zum Positiven verändert, durch abgeschlossene oder derzeit noch laufende Projekte, was wir begrüßen.

Bei den diesjährigen Haushaltsberatungen sowohl in unserer Fraktion als auch im Gemeinderat und dessen Ausschüssen wurde sachorientiert gearbeitet. Unserem Eindruck nach haben die Bürgerinnen und Bürger dieses auch registriert:

Somit waren wir auch in der Lage, zielorientiert einen umsetzbaren Haushalt zu entwickeln. Ich werde im Folgenden nur zentrale Zahlenblöcke des Haushalts ansprechen.

Finanzlage

Die Haushaltssituation gestaltet sich, wie schon 2013-2014, nicht einfach.

Mehrabgaben, Minderzuweisungen, steigende Sozialabgaben, Investitionen in schon laufende Projekte, aber auch Investitionen in geplante Projekte wirken sich auf den Gesamthaushalt aus.

Im Haushalt 2016 geht es um Gesamtaufwendungen von etwa 24,7 Millionen Euro. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 4,2 Millionen Euro, dieser Kostenblock ist bis auf die vereinbarte Tarifsteigerung stabil geblieben. Die allgemeine Kreisumlage wird um 450.000 Euro erhöht und liegt jetzt bei 4,8 Millionen Euro. Die Schlüsselzuweisungen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW werden nochmals geringer, wir erhalten nur 645.000 Euro, das sind 275.000 Euro weniger als 2015.

Zum Teil wird dies durch Zuschussprogramme der Landesregierung abgedeckt; im Fall unserer Gemeinde ist dies eine Förderungspauschale aus dem Investitionsprogramm des Landes in Höhe von 224.000 Euro.

Diese Mehrabgaben und Minderzuweisungen führen zu einer leichten Anhebung der Grundsteuer A und Grundsteuer B sowie der Gewerbesteuer. Alle anderen Steuer- und Gebührensätze in der Gemeinde bleiben in 2016 unverändert.

Diese Steuererhöhungen resultieren im Kern daraus, geforderte Abgaben, hier hauptsächlich an den Kreis Warendorf, zu erfüllen. Allein 73 Prozent der Aufwendungen im Kreishaushalt sind gesetzlich geregelt und entfallen auf den sozialen Bereich - dennoch zeigt das Eckdatenpapier der Bürgermeister des Kreises WAF vom 09. Oktober 2015 noch andere ernstzunehmende Problemfelder auf. An den Stellschrauben, die der Kreis Warendorf selber beeinflussen kann, muss er tatsächlich für 2017 und weitere Jahre ernsthaft arbeiten.

Das Ergebnis, nach Abschluss aller Beratungen, ist:

Wir werden hier in Wadersloh ein Defizit von 1,165 Millionen Euro haben, einen Teil davon können wir aus der Ausgleichsrücklage abdecken. Aber um einen Haushaltsausgleich zu erreichen, werden wir erstmals die allgemeine Rücklage in Anspruch nehmen müssen.

Beurteilung

Der finanzielle Spielraum der Gemeinde im Bereich freiwilliger Leistungen und Investitionen wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Durch die auch von uns eingebrachten Einsparungsanträge konnten ca. 70.000 Euro im Haushalt 2016 eingespart werden. Dem Antrag der SPD-Fraktion, die Grundsteuer A und B niedriger anzusetzen, ist die FWG-Fraktion nicht gefolgt, um das Defizit zu verringern.

Nicht zuletzt aufgrund der Sachdarstellung unserer Fraktion, aber auch weil Bürgerinnen und Bürger ihre ablehnende Haltung zur Einführung einer Pferdesteuer klar zum Ausdruck gebracht haben, konnte der Prüfauftrag der SPD-Fraktion zur Einführung einer Pferdesteuer abgewandt werden.

Was wir schon tun und was wir noch umsetzen wollen:

Bei allen Sparmaßnahmen war es der FWG-Fraktion aber wichtig, Finanzmittel aufzubringen um zu investieren. Wer nicht investiert, der erzeugt wirtschaftlichen Stillstand in der Gemeinde.

Hier einige Projekte, die für uns im investiven Bereich wichtig sind, die sich jetzt schon auf einer Spur des Erfolges befinden:

- Alle Projekte im Bereich Bildung und Schule - insbesondere Sekundarschule und Grundschulverbund, aber auch unsere Kindertagesstätten.
- Die Vermarktung der Grundstücke im Bereich der neuen Baugebiete Lechtenweg und Kirchhusen.
- Ausbau bzw. Modernisierung einiger Straßenzüge: Buschkamp II, Bornefeld-Ettmann-Straße, Ortskern Wadersloh.
- Die Finanzmittel für das Aufrechterhalten der Familienbauförderung, die aufsuchende Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit werden weiterhin geleistet.
- Dass vorherige Investitionen schon jetzt Früchte tragen, zeigt sich an der starken Veränderung des Ortskerns von Wadersloh. Hier wurden vertrauensvolle Investoren gefunden, die dort sehr interessante Projekte umsetzen.

In folgenden Bereichen wollen wir für die Zukunft investieren:

- Nachdem in den Ortsteilen Liesborn und Wadersloh die Sportanlagen schon modernisiert wurden, steht nun mit der Bogenschießanlage ein Projekt in Diestedde auf der Liste.
- Das Lehrschwimmbecken ist, gelinde gesagt, in die Jahre gekommen. Indem wir die Renovierung schrittweise durchführen, leisten wir unseren Beitrag, den Lehrauftrag zur Schwimmausbildung zu erfüllen.
- Investitionen in das Brandschutz-/Rettungswesen, dazu gehören auch die Unterstützung der neuen Jugendfeuerwehr und der Kauf moderner Fahrzeuge.
- Die Parkanlage in Wadersloh soll im Rahmen des Leader-Projekts Möhne-Lippe neu gestaltet werden. Wir erwarten, dass hier auch eine Mitbeteiligung der katholischen Kirchengemeinde als Eigentümerin zustande kommt.
- Umwelt und Naturschutz stehen schon seit je her ganz oben auf der Agenda der FWG. Deshalb sind wir auch mit dem Projekt Windenergie für Wadersloh, das wir seit 2013 mit

begleiten, zufrieden. Mit der Errichtung einer eigenen Windkraftanlage am Klärwerk durch die gegründete Wadersloh Wind GmbH und vermutlich auch zweier Anlagen durch die Schmiesbach Wind GmbH leistet die Gemeinde ihren Beitrag zur Gewinnung von umweltschonendem Strom. Natürlich bedarf es zur Erreichung der Klimaschutzziele sehr vieler weiterer Anstrengungen.

- Aus dem erzeugten Strom der WEA am Klärwerk werden Finanzmittel für den Haushalt der Gemeinde erwirtschaftet. Diese Gewinne sollen dann ungeschmälert zum Erhalt der freiwilligen Leistungen eingesetzt werden. Die FWG-Fraktion hat das Vertrauen in die erstellten Gutachten, die auf konservativer Kalkulation beruhen und zeigen, dass ein wirtschaftlich sinnvoller Betrieb der Anlage am Klärwerk zu erwarten ist.

Mit den Investitionen der jüngeren Zeit haben wir schon erreicht, dass die Bevölkerungsentwicklung in unserer Großgemeinde günstiger verläuft als in Prognosen dargestellt.

Flüchtlingshilfe in der Gemeinde

Diese Aufgabe hat unsere Verwaltung, insbesondere die Bauhofmitarbeiter und alle, die das Projekt derzeit unterstützen, vor besondere Herausforderungen gestellt. Mit viel Ruhe, Übersicht sowie Einfühlungsvermögen wurde bis heute eine hervorragende Arbeit geleistet, dafür gilt von uns allen unser besonderer Dank.

Die anerkannten, bestehenden Integrationsziele der Wadersloher Flüchtlingshilfe unterstützen wir auch weiterhin. Der gesamte Aufwand beläuft sich zurzeit bei 350 Flüchtlingen (Annahme) auf ca. 2,85 Millionen Euro. Die wir in gleicher Höhe von Bund und Land, so wie zugesagt, auch zurückerwarten. Wir werden bei den Berichten aus der Verwaltung besonders im Haupt- und Finanzausschuss immer wieder nachfragen, wieviel Geld tatsächlich bei uns in der Gemeinde ankommen ist.

Haushaltsplanung als permanente Aufgabe

Die FWG-Fraktion wird künftig versuchen, noch frühzeitiger auf die Haushaltsplanung einzuwirken und dabei alle jährlich wiederkehrenden Verwaltungsausgaben und freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand stellen.

In diesem Zusammenhang haben wir jetzt schon einen Prüfauftrag an die Verwaltung gestellt, und zwar zum Thema Kosten und Nutzen des Nachtbusses, denn dieser wird immerhin im Jahr mit 15.000 Euro bezuschusst.

Feststellung

Die FWG-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2016 und dem Stellenplan zustimmen.

Zum Abschluss...

... möchten wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde bedanken. Viele zeigen uns in ihrer freiwilligen Arbeit in Vereinen, in der Kinder- und Altenbetreuung sowie im Team der Flüchtlingshilfe, wie wichtig es ist, sich auch in schwierigen Zeiten persönlich einzubringen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung stehen uns mit Rat und Tat zur Seite. Sie haben die organisatorischen Herausforderungen und auch Mehrarbeiten seit Sommer 2015 sehr gut gemeistert.

Die FWG-Fraktion wird auch weiterhin intensiv daran mitarbeiten, dass die Großgemeinde Wadersloh ein sicheres und lebenswertes Umfeld bietet.

Nun wünschen wir Ihnen, gerade in der heutigen Zeit,
ein friedliches Weihnachten, Gesundheit und ein gutes Jahr 2016.

Heino Teckentrup
Fraktionsvorsitzender“

Stellungnahme der FDP-Fraktion

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.*

Den Beginn meiner Stellungnahme werde ich in Frageform einleiten.

Wie kann es sein, dass in Deutschland vor dem Hintergrund seit Jahren boomender Wirtschaft, sprudelnder Gewerbe-, Einkommens- und Umsatzsteuern, Rekordbeschäftigung sowie niedriger Zinsen keine entlastenden Wirkungen auf der Ebene der kommunalen Haushalte von Städten und Landgemeinden erkennbar werden?

Im Gegenteil, trotz all dieser v. g. positiven Effekte aus der gesamtwirtschaftlichen Situation schließt der Ergebnisplan im Etatentwurf der Gemeinde Wadersloh mit einem Fehlbetrag von rd. 1,16 Mio. € ab.

Wo befinden sich die Stellschrauben, um diese Jahr für Jahr vor allem im ländlichen Raum zunehmende strangulierende Entwicklung zu beeinflussen?

Bei einem „Weiter so“ wird die finanzielle Ausgestaltung der Pflichtaufgaben, wie auch der freiwilligen Leistungen, dauerhaft nicht mehr verfügbar sein. Der Schlüssel für eine leistungsbezogene Verteilung unserer Steuern und Abgaben an die tragende Solidargemeinschaft liegt auf höherer Ebene, beim Bund und den Ländern.

In Nordrhein-Westfalen vorgegeben über das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), aktuell ausgestaltet von der Rot-Grün geführten Regierung.

Trotz der überdurchschnittlichen Steuereinnahmen erfüllte sich die Hoffnung auf eine gerechte Teilhabe am Aufkommen für den kreisangehörigen Raum nur unzureichend.

Im Rahmen dieser widersprüchlich einwirkenden Vorgaben wurde der Etat 2016 und die mittelfristige Finanzplanung für die Folgejahre von der Verwaltung erarbeitet. Die Einbringung und Stellungnahme des Bürgermeisters erfolgte am 21.10.2015.

Die FDP-Fraktion hat das übersichtliche Zahlenwerk eingehend beraten. Ziel war es, den geplanten Unterbau für den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag sowie Finanzierung von nachhaltigen Zukunftsstrukturen zu beleuchten.

Gleichzeitig gemeinsam liberale Kommunalpolitik, einhergehend mit den zur Verfügung stehenden freiwilligen Zuwendungen, Lebensqualität in den Ortsteilen deutlich mitzugestalten.

Wir sind der Meinung, dass hier die Weichen dafür gestellt werden müssen. Familien, Kinder, Senioren, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, engagierte Vereine sowie kreative soziale Einrichtungen stehen auch 2016 für uns wieder im Fokus der gemeindlichen finanziellen Unterstützung. Begründete Hoffnung dazu gab uns der Finanzzwischenbericht zum laufenden Jahr. Allerdings wiederum bei schmelzender Ausgleichsrücklage, dem s.g. Sparstrumpf der Bürgergemeinschaft.

Eine neue Realität mit weiter gravierenden Einschnitten bei den Umlagevorgaben vom Land und dem Kreis weist nun das Zahlenwerk für 2016 aus.

Nachdem der Wertansatz der „Ausgleichsrücklage“ aufgebraucht ist, muss erneut unausweichlich die „Allgemeine Rücklage“, der Notgroschen der Gemeinde, in Anspruch genommen werden.

Schwerwiegende Faktoren dafür sind zum Beispiel:

Nochmalig vom Land gekürzte Schlüsselzuweisungen um 267 T€

Weitere Anhebung der Kreis- u. Jugendamtsumlage mit rd. 483 T€.

Wir stellen erneut fest: Wadersloh, wie auch die ländliche Region Westfalen werden wiederum überdurchschnittlich in den Sog des leistungshemmenden Abkassierens einbezogen.

Dazu das aktuelle Beispiel aus Düsseldorf:

Mit der erneuten Anhebung der fiktiven Hebesätze aus dem GFG wird das eigene erwirtschaftete Steueraufkommen aus Gewerbe und Bürgerschaft beschnitten, und damit ist die Handlungsfähigkeit der Gemeinschaft erneut gefährdet.

Um weitere auf die kommunale Ebene delegierte Pflichtaufgaben, nachhaltige Zukunftsinvestitionen, die zugesicherten freiwilligen Leistungen fundamental abzusichern, ist begleitend eine erhöhte steuerliche Beteiligung der Solidargemeinschaft Wadersloh unausweichlich. Der Druck von außen zwingt uns, wie auch die Nachbargemeinden und Städte, die Hebesätze erneut anzupassen.

Denn die Landesregierung setzt weiter auf die Strategie „Steuern rauf oder weitere Kürzung der Schlüsselzuweisungen“.

In dieser erkennbaren Finanznot muss die Abwendung eines Haushaltsicherungsverfahrens bei ganzheitlicher Betrachtung oberstes Ziel von Rat und Verwaltung sein.

Die gepl. Grundsteueranhebung deckt nicht einmal das Minus bei den Schlüsselzuweisungen des Landes ab. Rund 95 T€ fehlen uns hier in der Gemeindekasse bei der Aufrechnung dieser Entgelte.

Zum Versuch, eine Pferdesteuer zu aktivieren, sagt die FDP in aller Deutlichkeit: Mit uns nicht, denn was kommt danach: eine Sondersteuer für Katzen oder Radfahrer?

Für Hauseigentümer und Mieter ist der Blick in das Zahlenwerk der Gebührengestaltung im Abwasser- und Abfallbereich von Bedeutung:

Obwohl die Gemeinde hier wenig Spielraum hat, da Behandlungs- wie Entsorgungskosten nicht nur vor Ort festgesetzt werden, bleibt es 2016 bei den vergleichsweise niedrigen Gebühren.

Für die Abdeckung der baulichen vermögensbildenden Investitionen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,8 Mio. € zu geschichtlich niedrigem Zinssatz im Finanzplan eingestellt. Diese Vorlage werden wir aktiv nutzen, um Wadersloh weiter zukunftsfest zu positionieren.

Die folgend vorrangig genannten Strukturaktivitäten finden daher besonders unsere Zustimmung:

- Ausbau Baugebiete Lechtenweg, Kirchhusen, Herzfelder Straße, Margarethenkamp
- Sanierung der Wilhelmstraße
- Bestandserhaltung der Radwander- und Wirtschaftswege
- Geräteanbau und Bogenschießanlage für den Sportverein Diestedde
- Planungen zur Sekundarschule an der Winkelstraße mit Nachnutzung Altstandort

Die Gesamtverschuldung liegt dann im Plan Ende 2016 bei rd. 450,00 € je Einwohner. In den letzten Jahren konnte der Kämmerer u.a. auch mit Einbindung der günstigen Finanzierungsvorgaben die Verschuldung spürbar stabilisieren.

Ein interessanter Blick 30 Jahre zurück:

Damals 1986 waren im Haushaltsentwurf 813 DM bei 11509 Einwohnern ausgewiesen, das sind im Vergleich zu heute 415 €.

Hinter den Kostenanschlägen für die gemeindliche Gebäudeunterhaltung, wie Lehrschwimmbecken Liesborn, Heizungserneuerung in der Grundschule Wadersloh steht

1. eine energieeffiziente Sanierung mit kostensparendem Betrieb,
2. ein spürbarer Auftragsunterbau für die heimischen Handwerksbetriebe

Die FDP teilt hier die Einschätzung der Fachingenieure und befürwortet die umweltfreundliche Neuausrichtung in diesen Bildungseinrichtungen.

Insgesamt werden 2016 in diesem Produktbereich für Modernisierung und Unterhaltung an den gemeindlichen Wohn- wie Wirtschaftsimmobilien 350 T€ bereitgestellt.

Die hierzu teilweise unterschiedliche zeitliche Ausführungsterminierung der Fraktionen sollte entsprechend der Dringlichkeit und Finanzierung flexibel gehandhabt werden. Wir können damit gut leben.

Diese v. g. Maßnahmen setzen mit den weiteren rd. 2,2 Mio. € für Bauinvestitionen starke arbeitsaktive Signale zur Infrastruktur in Wadersloh. Machbar wie finanzierbar auf Dauer allerdings nur, und da wiederhole ich mich, wenn Staat und Gesellschaft erkennen, verstärkt auf den Mittelstand zu setzen.

Diese Unternehmen aus dem industriellen und handwerklichen Bereich, Dienstleistung, Handel wie nachhaltige Landwirtschaft sind bodenständig und innovativ. Sie stellen Raum für Ausbildung bis zur Fachkraft, sichere Arbeitsplätze und Beschäftigung. Sie erwirtschaften Einkommen, Steuern, Wohlstand wie Kaufkraft für Familien und Erwerbstätige hier vor Ort.

Dieser Kreis schließt sich mit der Feststellung:

Die Mittelschicht steht auch gleichermaßen für soziale Absicherung der schwachen und hilfsbedürftigen Menschen. Der unkalkulierbare Flüchtlingszustrom beansprucht neue zusätzliche Herausforderungen. Eine Situation, die vergleichbar ist mit den Weltkriegsvertreibungen oder der Wiedervereinigung, dauerhaft jedoch größeren Einfluss auf das gesellschaftliche Leben in unserem Land nehmen wird.

Auch Wadersloh wird sich dieser Aufgabe, wie Chance „Integration“ stellen müssen.

Die Perspektive zu Unterbringung, Sprache, Bildung, Kultur und Beschäftigung ist das gemeinsame Ziel. Wir sind alle gefordert.

Überleitend zum Sektor „Freiwillige Leistungen“ für 2016 sind die ausgewiesenen Zusagen erneut positiv zu werten.

Dazu gehören u. a.:

- die Beiträge für die Übermittagsbetreuung in den Schulen und Kitas,*
- die unveränderten Zuschüsse im Jugend- und Seniorenbereich,*
- ebenfalls bleiben die Vorteile im Rahmen des Familienpasses weiter aktuell.*

Für die bis zum 31. Dezember 2015 befristete Kinderförderung bei Erwerb eines Wohn-Baugrundstücks konnte auf Initiative von Jens Gregor ein gemeinsam getragener Kompromiss gefunden werden.

Der Rat hat hierzu soeben der angestrebten Verlängerung bis zum 31.12.2018 zugestimmt.

Jedes Kind ist uns nun bei einem Förderhöchstbetrag bis zu 8.000 T€ das Gleiche wert.

Ebenfalls wird die befristete ökologische Bezuschussung für Neubau - Heizsysteme bis zum 30.06.2016 fortgeführt. Somit können weiterhin alle aktuellen Interessenten ab Abschluss eines Kauvertrages die Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Diese Beschlüsse sind Anreiz für die junge Generation in Wadersloh zu bleiben, gleichzeitig wirksame Werbung nach außen.

Insgesamt sind unter dem Begriff: „Bindungsgrad freiwillig“ für Soziales, Kultur, Familien, Bildung, Jugend, Altenbetreuung, Vereine und Wirtschaftsförderung geldliche Zuschüsse von ca. 850.000 T€ eingestellt.

Um diesen hohen Standard für Freizeit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu halten, befürworten wir haushaltswirksame Synergien, um frei verfügbare Erträge zu regenerieren.

Dazu gehören u. a. Energieeinsparung, umweltentlastende Stromerzeugung mit Vertrieb.

Die zukunftsorientierten Veränderungen im Stellenplan weisen auf eine gute berufliche Mischung zur Bewältigung der gemeindlichen Aufgaben wie auch mit Perspektiven für die freie Wirtschaft hin.

Neben 2 vielseitig einsetzbaren Fachkräften für Klärwerk sowie Straßen- und Grundstücksbewirtschaftung sind 2 Ausbildungsstellen innerhalb der Verwaltung vorgesehen.

Diese Vorgabe fügt sich in meine ausgewogene Gesamtbewertung der Haushaltsrechnung 2016, des Stellenplanes und der mittelfristigen Finanzplanung ein.

Für die angenehme wie konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken wir uns bei allen Damen und Herren der Gemeindeverwaltung und der Presse.

Ihnen allen, und hier schließe ich die immer willkommenen Menschen hier im Saal mit ein, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

W.-J. Weinekötter
Fraktionsvorsitzender“

15.1 Haushaltssatzung 2016

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2016 wird in der nachstehend erarbeiteten Form erlassen.

Haushaltssatzung

der Gemeinde Wadersloh
für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zzt. geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Wadersloh mit Beschluss vom 16.12.2015 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem	
Gesamtbetrag der Erträge auf	23.790.528 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	24.956.120 €
im Finanzplan mit dem	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	20.618.555 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	22.007.509 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	3.846.300 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	5.540.000 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	1.480.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	158.800 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt. 1.780.000 €

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt. 1.198.000 €

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf 302.516 €
und die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf 863.076 €
festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt. 4.000.000 €

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

- | | | |
|-----|--|----------|
| 1. | Grundsteuer | |
| 1.1 | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 234 v.H. |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 465 v.H. |
| 2. | Gewerbsteuer auf | 428 v.H. |

§ 7

entfällt

§ 8

Erträge und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen werden produktweise zu folgenden Budgets zusammengefasst:

<u>Budget Stabsstelle</u>	01.01.01, 01.01.02, 01.06.01, 01.06.02, 15.01.01
<u>Budget Gleichstellung</u>	01.02.01
<u>Budget Personalrat</u>	01.03.01
<u>Budget: Schule, Kultur, etc.</u>	01.05.01, 01.07.01, 01.09.01, 03.01.01, 03.01.02, 03.01.03, 03.01.04, 03.01.05, 03.01.06, 03.01.07, 03.01.08, 04.01.01, 04.01.02, 04.01.03, 08.01.01, 08.02.01, 12.02.01, 15.01.02, 15.01.03

<u>Budget: Kinder, Jugend, etc.</u>	05.01.01, 05.01.02, 05.01.03, 05.02.01, 05.03.01, 06.01.02, 06.02.01, 06.02.02, 06.03.01
<u>Budget: Bürgerservice, etc.</u>	02.01.01, 02.02.01, 02.03.01, 02.04.01, 02.05.01, 02.06.01, 02.07.01
<u>Budget: Finanzen, Steuern, etc.</u>	01.04.01, 01.08.01, 01.08.02, 01.08.03, 01.08.04, 16.01.01
<u>Budget: Bauen, Denkmal, etc.</u>	09.01.01, 10.01.01, 10.02.01, 10.03.01
<u>Budget: Kanalisation, etc.</u>	11.01.01, 11.02.02, 11.02.03, 11.02.04, 12.01.01, 12.03.01, 13.01.01, 13.01.02, 13.02.01, 14.01.01
<u>Budget: Gebäude, Grundstücke</u>	01.10.01, 01.10.02, 01.10.03, 01.10.05, 01.10.06, 08.01.02, 08.01.03
<u>Budget: Bauhof</u>	01.05.02

Personalaufwendungen und –auszahlungen sowie alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sind von der Budgetierung ausgeschlossen.

Alle übrigen Positionen eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen. Mindererträge verringern die Aufwandsermächtigungen. Das Gleiche gilt für die Ein- und Auszahlungen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

15.2 Stellenplan

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Stellenplan 2016 wird in der erarbeiteten Fassung beschlossen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

BM Thegelkamp bedankte sich für die einstimmig gefassten Beschlüsse. Die Fraktionsvorsitzenden hätten in ihren Reden bereits darauf hingewiesen, dass das Haushaltsjahr 2016 die Gemeinde vor besonderen Herausforderungen stelle. Daher sei es entscheidend, dass sich die Politik in grundsätzlichen Fragen einig sei.

16 Anfragen der Ratsmitglieder

Anfragen lagen nicht vor.

17 Berichte der Ausschüsse

17.1 Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 5 am 09.11.2015

17.2 Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 8 am 16.11.2015

17.3 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 6 am 19.11.2015

17.4 Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales Nr. 8 am 23.11.2015

17.5 Hauptausschuss Nr. 8 am 03.12.2015

Fragen zu den Punkten 17.1 bis 17.5 wurden nicht gestellt.

18 Verschiedenes

18.1 Dank an Politik und Verwaltung

BM Thegelkamp bedankte sich bei allen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit. Insbesondere dankte er den Fraktionsvorsitzenden, die in ihrer leitenden Funktion ihre Fraktionen sicher durch Themen geführt hätten, zu denen man sich zunächst hätte eine Meinung bilden müssen. Als Beispiel führte BM Thegelkamp die Flüchtlingssituation an. Politik und Verwaltung seien sich ihrer Verantwortung bewusst gewesen und hätten somit für einen reibungslosen Ablauf Sorge getragen.

Des Weiteren bedankte sich BM Thegelkamp bei den Dezernenten für die geleistete Arbeit und bat diese, seinen Dank an alle Mitarbeiter weiterzuleiten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

18.2 Gutachten zum Thema "Wirtschaftswegeverbände"

RM Grothues fragte an, ob sich die Verwaltung bereits mit dem Gutachten zum Thema Wirtschaftswegeverbände beschäftigt habe und erkundigte sich nach der weiteren Vorgehensweise. Eine interne Bewertung sei noch nicht vorgenommen worden, so BM Thegelkamp. Das Thema werde jedoch im nächsten Jahr angesprochen. Ob bis Ende 2016 der Erlass einer Satzung möglich sei, sei jedoch fraglich.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:08 Uhr

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Angelika König
Schriftführerin